



# TEURES ARZNEIMITTEL – VIEL VERDIENT?

## Die Wahrheit über das Märchen vom reichen Apotheker

Die Medien werden nicht müde, immer auf's Neue den Eindruck zu erwecken, die Apotheker wären die Berufsgruppe, die von der Gesundheitsreform im hohen Maße finanziell profitiert. **Die Geschichte vom „reichen Apotheker“ ist aber ein Märchen!** Überzeugen Sie sich selbst:

Für jedes Arzneimittel, das Sie verschrieben bekommen und das – abgesehen von Ihrer Eigenbeteiligung (Zuzahlung) – von Ihrer Krankenkasse bezahlt wird, erhält der Apotheker folgenden, gesetzlich geregelten Aufschlag:

- 3 % des Einkaufswertes  
Diese drei Prozent decken unser Vorfinanzierungs- und Lagerrisiko, ...  
denn beim Einkauf des Medikaments wissen wir nicht, ob jemals ein Patient dieses Arzneimittel tatsächlich verordnet bekommt. Zum Vergleich: 16 Prozent (demnächst 19 Prozent) des Verkaufspreises für ein Arzneimittel streicht sich der Staat über die Mehrwertsteuer ein!
- plus 8,10 Euro  
Für diesen Betrag arbeiten wir im Sinne Ihrer Gesundheit!  
Hiervon bezahlen wir unser Personal, Miete, Heizung, Beleuchtung etc. Hiervon bezahlen wir auch unter anderem unseren Notdienst und gewährleisten ein besonders hohes Maß an Arzneimittelsicherheit und Qualität.
- abzüglich 2,00 Euro  
Diese zwei Euro müssen wir für jede abgegebene Packung an Ihre Krankenkasse rückvergüten (Zwangsrabatt). So verlangt es der Gesetzgeber.

Bei einem Arzneimittel also, das wir vom Pharmazeutischen Großhandel bezogen haben und das einen Endpreis von 100,00 Euro hat, erhalten wir für unsere komplette Arbeit eine Vergütung in Höhe von 8,37 Euro.

### Der Staat ...

verdient mit. Er erhält über die Mehrwertsteuer 13,79 Euro, also ca. 64 Prozent mehr als die Apotheke.

### Ihre Krankenkasse...

erhält eine Rückvergütung in Höhe von 2,00 Euro. Das sind fast 25 Prozent der gesamten Apothekervergütung.